EP-WS-01-011-2

Was uns schützt.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in: Thomas Schaefer (KV Erfurt)

Änderungsantrag zu EP-WS-01

Von Zeile 11 bis 13:
~~Die Europäische Union steht in einer Welt voller Konflikte als Garantin für Schutz und Frieden: Es ist gar nicht lange her, da klang das noch für viele wie selbstverständlich. Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zerbrach diese Gewissheit.~~

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zerstört diese Hoffnung auf ein friedliches Europa.

Begründung

Der Antrag richtet sich gegen eine übertrieben optimistische und unkritische Lesart der Geschichte der EU. Grade die Bezeichnung sie "stehe als Garantin für Schutz und Frieden" halten wir für kritisch. Im Umfeld der EU gab es weiterhin Konflikte, die Erzählung Europa wäre ab 1945 bis zum russischen Angriffskrieg friedlich gewesen stimmt einfach nicht. Auch mit Bezug auf die EU selbst: Mitglieder der EWG waren während ihrer Mitgliedschaft noch in Kolonialkriege verwickelt. Insbesondere, wenn wir von einem positiven Friedensbegriff ausgehen, wie es eigentlich im grünen Verständnis von Außenpolitik üblich ist, sollten wir bei unserer historischen Wahrnehmung der EU die Destabilisierenden Effekte der Handelspolitik mit Entwicklungsländern nicht aus dem Blick verlieren.
Besonders zynisch ist die Bezeichnung "Garantin für Schutz" auch mit Blick auf die EU-Grenzpolitik inklusive Mauern, Pushbacks, Lager und Ertrinken-lassen.
Die EU kann eine Hoffnung auf Frieden und Schutz darstellen. Unser politisches Ziel ist, die EU so zu gestalten, dass sie diesen Ansprüchen gerecht wird.
Die Änderung nimmt etwas des übertriebenen Optimismus zurück, ohne das Thema ganz zu streichen, denn es hat seine Berechtigung. Zudem wird der Kontext durch den eingefügten Satz erhalten.

weitere Antragsteller*innen

Isabell Christin Welle (KV Jena); Janek Schmidt (KV Erfurt); Tim Strähnz (KV Jena); Jasper Robeck (KV Erfurt); Ann-Sophie Bohm (KV Weimar-Stadt); Karoline Jobst (KV Saale-Orla); Anke Nettelroth (KV Erfurt); Jeremy Schönheyde (KV Gera); Bettina Deutelmoser (KV Stade); Finn Schwarz (KV Tübingen); Justus Heuer (KV Jena); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Ali Demirhan (KV Herzogtum Lauenburg); Martin Pilgram (KV Starnberg); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Wolf-Christian Bleek (KV Starnberg); Anna Katharina Boertz (KV Celle); Sandra Smolka (KV Freising); Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt); sowie 47 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.